DIE ÜBERSICHT

Nr. 3 / 2025

Gemeindebrief für die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Apelern

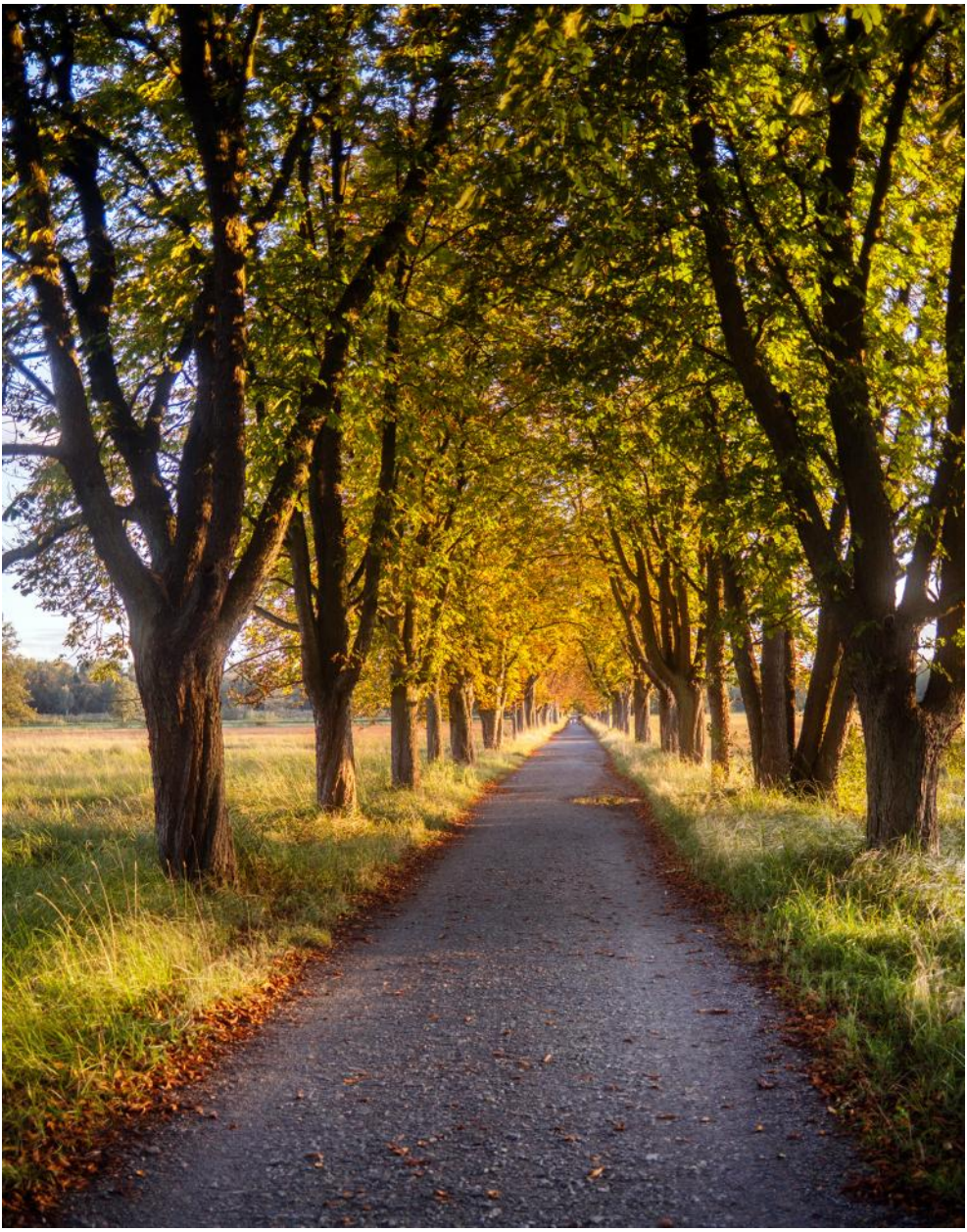


Foto: Hillbricht

Unterwegs – offen für Neues

Ein Weg, der vor mir liegt.
Ich gehe einfach los. Google-Maps sagt mir, dass ich in zwei Stunden ankommen werde. Ich gehe durch mir unbekannte Dörfer, Felder, an einer Tankstelle und einem Spielplatz vorbei.
Menschen begegnen mir, deren Geschichten ich nie hören werde.
Und ich frage mich: „*Was würde passieren, wenn ich einfach irgendwo bleiben würde – irgendwo, spontan, offen für das, was kommt?*“
Diese Frage, dieses „*Was wäre, wenn?*“, hat was mit meinem Glauben an Jesus Christus zu tun.
Mit dem Unterwegssein mit Jesus.
Jesus sagt nicht: „*Lies zuerst 10 Bücher über Glauben.*“
Er sagt: „*Komm und folge mir nach.*“ (Markus 1,17)

Nachfolge beginnt im Gehen. Und oft eben nicht mit einem fertigen Plan im Kopf.
Die Jünger damals - Fischer, Zöllner, Zweifler, Eiferer - hatten auch keine genaue Ahnung, worauf sie sich einließen. Sie waren unterwegs, buchstäblich, mit Jesus. Und innerlich auch: in ihrem Denken, in ihrem Glauben, in ihrer Sicht auf die Welt.
Und ständig kam etwas Neues: ein Mensch am Wegrand, eine überraschende Begegnung, ein Wunder, eine Herausforderung.

Foto: Sieling

Glaube ist kein „*Ich hab's verstanden*“, sondern ein „*Ich bin gespannt*“.
Nicht „*Ich weiß, wie Gott ist*“, sondern: „*Ich will schauen, wo er oder sie sich zeigt.*“
Nicht „Ich habe einen festen Plan“, sondern: „*Ich geh los – und lasse mich überraschen.*“

Wie beim Wandern. Du weißt, wo du losgegangen bist. Vielleicht auch, wo du ankommen willst. Aber was dazwischen liegt – das ist voller Möglichkeiten.

Ich möchte mit Ihnen und Euch unterwegs sein: neugierig, offen, manchmal auch fragend. Und dabei darauf vertrauen, dass Jesus da ist – auch wenn der Weg noch nicht fertig ist.

Ihre/ Eure
Pastorin Anette Sieling

Monatsspruch September

Gott ist

unsere Zuversicht

und Stärke.

Psalm 46,2

Foto: Hillbricht

Eine innere und äußere Kraft

„***B**leiben Sie fröhlich!*“ – Schon seit vielen Jahren schließe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“

Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben? (Psalm 46,2.5)

Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“ Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter.

So tat es auch Martin Luther und dichtete: „Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt“.

Reinhard Ellsel

ERNTEDANK

Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinder? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruss, die Gefühlskälte und geistige Armut?

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns, Menschen auf dem Arbeitsamt als Nummer fühlen, als Bürger machtlos, als Kinder unerwünscht, als Jugendliche chancenlos, als Alte überflüssig, täte die biblische Einsicht gut, dass mein Tun nicht folgenlos ist ? vor Gott nicht und auch nicht vor dem Nächsten. Was ich meinem Nächsten antue oder an ihm versäume, das zählt. Gegen Naturkatastrophen bin ich vielleicht machtlos, gegen das Elend in meinen eigenen vier Wänden oder direkt nebenan nicht.

Seid dankbar für die Nächstenliebe, denn sie ist genauso wichtig wie die Früchte des Feldes

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte.

Barbara Manterfeld-Wormit

Text aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Foto: epd bild

Monatsspruch Oktober

Jesus Christus spricht:

Das Reich Gottes

ist mitten

unter euch.

Lukas 17,21

Foto: Hillbricht

Gesegnetes Land

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen. Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen?

Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu. Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter.

Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze Nächte und doch Schweben im Glück. Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor. Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann.

Dann schaue ich mich um nach dem, was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpft pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer:innen sich über das Wetter unterhalten. Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé. Ein Junge hüpft pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Wofür möchte ich ein „Danke“ zum Himmel schicken?

Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag. Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

Tina Wilms

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Das Top-5-Lied im EG

dichtete und komponierte Georg Neumark

Nr. 5

epd-bild/Jens Schulze

Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„***D****as walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. … Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.*“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklich dichtet er noch an diesem Tag das Lied: ***„Wer nur den lieben Gott lässt walten“***. Es hat die Überschrift: „*Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: ***„Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.“***

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu ***„Gott, dem Allerhöchsten“***, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: ***„Denn welcher seine -Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“***

Reinhard Ellsel

Monatsspruch November

Gott spricht:
Ich will das Verlorene
wieder suchen
und das Verirrte
zurückbringen
und das Verwundete
verbinden
und das Schwache
stärken.

Ezechiel 34,16

Foto: Hillbricht

Himmlischer Moment

Starkregen, ich flüchte in die Unterführung, da mischen sich in den Regen andere Töne, wie von weither. Im Tunnel sitzt einer und spielt Akkordeon. Die Töne sind zart, werden dann kräftig und erfüllen mich mit Musik. Der sie spielt, lächelt mich an. Fragt dann, ob ich einen Wunsch hätte. Den spielt er, allein für mich. Und schenkt mir sogar noch eine CD dazu.

Als ich nach Hause gehe, klingt die Musik in mir weiter. Mir fällt eine Szene aus dem Buch „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak ein.

Da findet das Mädchen Liesel nach einem Bombenangriff ihre Pflegeeltern getötet vor. Wie erstarrt steht sie da. Und dann schlägt ihr Vater noch einmal die Augen auf, steht auf und spielt Akkordeon für sie. Was nicht sein kann, geschieht. Vielleicht spielen die Bilder sich in Liesels Innerem ab. Und sind doch so wirklich, als sei es wahr. Im schlimmsten Moment ihres Lebens gibt es etwas, das sie tröstet. Musik wie aus einer anderen Welt. Und ihr Vater ist da, nicht so wie vorher, und doch nah.

Zurück zu Hause ziehe ich die nassen Schuhe aus und mache ich mir einen Tee. Dann lege ich die CD in den Player. Leise erklingt das Akkordeon, holt den Moment im Tunnel zurück. Als sei er noch einmal da. Nicht ganz so stark wie in der Szene, in der es geschah, eher in einer Schattierung.

Und ich stelle mir vor: In einer Unterwelt, da ist einer, der spielt zum Leben auf. Seine Töne, sie reichen weit. Reichen hinein ins Leben und erinnern mich: Ich bin ja da. Bin da und spiele das Leben weiter, über die Welten hinaus, weiter, weit, weit.

Tina Wilms

(Nach: Markus Zusak, Die Bücherdiebin, München 2008, S. 573 f.)

Herzliche Einladung zum Projektchor!
* Advent und Weihnachten 2025 *

Liebe Apelerner Kirchengemeinde!

Noch ist Sommer, wenn auch ein verregneter, aber bald schon werden im Gemeindesaal die ersten adventlichen Klänge zu hören sein: Für das diesjährige Advents- und Weihnachtsprogramm lädt der Kirchenchor sehr herzlich zum Mitmachen ein! Wenn Sie Lust haben, singen Sie mit uns und erleben die warmherzige Gemeinschaft im Chor.

Wir werden mehrstimmige Lieder erarbeiten, um beim Chorkonzert am 1. Advent und im Gottesdienst am Heiligabend die Kirche mit unseren Stimmen zum Klingen zu bringen – und so schon ganz bald in weihnachtliche Stimmung kommen **D**ie Proben finden immer montags von 19.00 bis ca. 20.30 Uhr im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Apelern statt.

An folgenden Terminen soll geprobt werden:

08. September	06. Oktober	03. November	01. Dezember
15. September	13. Oktober	10. November	08. Dezember
22. September	20. Oktober	17. November	15. Dezember
29. September	27. Oktober	24. November	22. Dezember
		30. November	***24. Dezember***
		(1. Advent)	*(Heiligabend)*
		Konzert	*Gottesdienst*

Falls Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei Luise Schäfer (Chorleiterin) oder bei Andrea Scheller (Chorvertreterin).
Ansonsten kommen Sie einfach gerne zu den Proben, mit oder ohne Voranmeldung, und verschaffen sich einen Eindruck!

Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen
der ***Kirchenchor Apelern***

und

Luise Schäfer *(Chorleiterin)*
luisemschaefer@web.de
015755887589

Andrea Scheller *(Chorvertreterin)*
scheller.andrea1@web.de
0572374533

Grafik: Pfeiffer

Gruppen und Veranstaltungen

Kirchenchor
Der Chor unter der Leitung von Frau Luise Schäfer probt montags
von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal
Kontakt: **Andrea Scheller, Tel.: 05723 / 74533**

Frauengesprächskreis
An folgenden Mittwochabenden findet um 19.30 Uhr der
Frauengesprächskreis im Gemeindehaus statt:
3. Sept., 17. Sept., 1. Okt., 29. Okt., 12. Nov., 26. Nov. und 10. Dez.
Nähere Informationen geben:
Rosemarie Niedert-Ebeling, Tel.: **05043 / 33 58** (Mobil: **0152 / 31835857**) und
Susanne Sölter, Tel.: **05723 / 75323** (Mobil: **0171 / 3812454**)

Adventsnachmittag
Am Donnerstag, den **4. Dezember**, um **15 Uhr** im Gemeindesaal.
Anmeldung unter: 05043/1266 oder KG.Apelern@evlka.de

Familiengottesdienst-Vorbereitungsgruppe
Wer Lust hat, die nächsten Familiengottesdienste mit vorzubereiten, ist herzlich eingeladen.
Den Termin für das nächste Treffen bitte bei Frau Pastorin Sieling
(Tel.: **05043 / 12 66**) erfragen.

Eltern-Kinder-Gruppe
Es hat sich noch keine neue Gruppe zusammengefunden.
Sollten Sie Interesse haben, eine Gruppe zu gründen, dann melden Sie sich doch bitte bei Frau Sieling (Tel.: **05043 / 1266**) oder per E-Mail
(KG.Apelern@evlka.de)

Bürozeiten
Das Gemeindebüro (Hauptstr. 12, 31552 Apelern)
ist jeden Dienstag
von 9.00 – 11.30 Uhr geöffnet
und unter der Telefonnummer: 05043 / 1266 zu erreichen.

Ansonsten können mit Frau Pastorin Sieling
telefonisch Termine vereinbart werden.
Tel.: 05043 / 1266 und Email: KG.Apelern@evlka.de

Gottesdienste in der Zeit

von Anfang September bis Anfang Dezember

Sonntag, 7. September **- 12. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
anchließend Kirchencafé im Turm

Sonntag, 14. September **- 13. Sonntag nach Trinitatis -**
10.30 Uhr Zeltgottesdienst anlässlich des Schützenfestes
im Zelt an der Sporthalle in Apelern

Sonntag, 21. September **- 14. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. September **- 15. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. Oktober **- Erntedankfest -**
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
anschließend: Kirchencafé im Turm

Sonntag, 12. Oktober **- 17. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober **- 18. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26. Oktober **- 19. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 31. Oktober **- Gedenktag der Reformation -**
10.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationsfest
in der St. Jacobi-Kirche in Rodenberg

Samstag, 1. November
15.00 Uhr Minikirche in der Kirche

Sonntag, 2. November **- 20. Sonntag nach Trinitatis -**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier der Silbernen Konfirmation
mit Feier des Abendmahls
anschließend: Empfang im Turm

Sonntag, 9. November **- Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 16. November **- Volkstrauertag -**
10.00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag

Mittwoch, 19. November **- Buß- und Bettag -**
19.00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Bettag
mit Feier des Heiligen Abendmahls
(gemeinsam mit der St. Jacobi-Kirchengemeinde in Apelern)

Sonntag, 23. November **- Ewigkeitssonntag -**
10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Gedenken an die
Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres

Sonntag, 30. November **- 1. Advent -**
10.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein, Jung und Alt
mit der Begrüßung der neuen Konfirmand/inn/en

Sonntag, 7. Dezember **- 2. Advent -**
10.00 Uhr Gottesdienst

Wenn Sie eine Taufe wünschen, dann melden Sie sich bitte bei
Pastorin Anette Sieling (05043/1266).
Taufen finden in der Regel am Sonntag um 10 Uhr im Gottesdienst statt.

Wenn ein Angehöriger krank wird und von ihm ein Besuch der Pastorin gewünscht wird oder Ihnen angebracht erscheint, sagen Sie bitte im Pfarramt Bescheid. In den Krankenhäusern wird leider nicht mehr gefragt, ob die Aufnahme eines/er Patienten/in „kirchlichen Stellen“ mitgeteilt werden soll. Deshalb ist die Pastorin in jedem Fall für eine schnelle und direkte Information durch die Angehörigen dankbar.

Foto: Wodicka

Minikirche am 01. November um 15 Uhr

Am Samstag,
Den 01. November um 15 Uhr wird in unserer Kirche wieder ein Gottesdienst für die Kleinsten stattfinden.

Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Paten, Patinnen… kurz: Erwachsene mit kleinen Kindern (bis zu 6 Jahren) sind herzlich eingeladen.

In der Minikirche gibt es Lieder und Gebete mit Bewegungen, etwas zum Anschauen und Mitmachen. Sie dauert 30 Minuten.

Anette Sieling

Foto epd-bild/Heike Lyding

Laubfegen am 15. November 2025

Wie in jedem Jahr wollen/müssen wir die Gemeindegrundstücke der Kirche und des Pfarrhauses vom Herbstlaub befreien.
Dazu laden wir Helfer*innen am
Samstag, 15. November
ab 8:00 Uhr ein.
Bei extrem schlechtem Wetter weichen wir kurzfristig auf Samstag, 22.11. aus.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt.
Bitte bringen sie Gartenwerkzeuge mit.
Auch stundenweise Helfer*innen sind gerne gesehen, denn:
Viele Hände, schnelles Ende.

Foto: epd bild

Zum Ewigkeitssonntag am 23.Nov. 2025

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen ermutigen die Kirchengemeinden dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich.

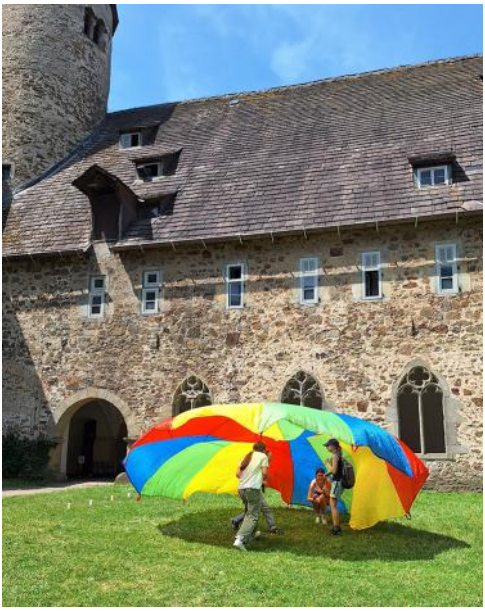
Grafik: Pfeffer

Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Konfi-CONvention 2025 im Kloster Möllenbeck

Rückblick auf den 14.Juni

150 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus 16 Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises waren eingeladen zur Konfi-CONvention.



Ein Team Jugendlicher hatte unter dem Motto "mutig, stark, beherzt" einladende Stände für den Markt der Möglichkeiten vorbereitet. Da gab es Spiegelkacheln zu bemalen, um sich selber klar zu machen: Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Da gab es Mutbotschaften an sich selbst zu schreiben, ein Gebet am Luftballon in den Himmel zu schicken, ein Gebetsarmband zusammenzustellen. Man konnte sich zusammen mit Freund*innen in der Fotobox verewigen, man konnte kleine Blumentöpfe bemalen, kraftschenke Armbänder knüpfen... Die Zeit reichte gar nicht, um wirklich alles zu machen. Dann waren da ja auch noch die Workshops, die von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Erwachsenen aus dem Kirchenkreis angeboten wurden. Da ging es um Stärke und Fitness, David gegen Goliath, den barmherzigen Samariter, es gab popmusikalische Songs auf ihren Inhalt zu untersuchen und es wurde sogar selbst Songwriting betrieben.
Umrahmt wurde die Veranstaltung von Begrüßung und Abschluss jeweils mit Liedern von der Projektband um Popkantor Marco Knichala begleitet, Gebeten und einer Segensaktion mit Kreuzübergabe.

Fotos: Brose

Viele haben mitgemacht, ein tolles Netzwerk, dass dieses Event möglich macht.

Mit herzlichen Grüßen
Kreisjugendwart*innen
Martina Brose
und Jens Giesecke

„Wie geht es dir?"

Kinderferientage 2025

Um Gefühle ging es bei den diesjährigen Kinderferientagen. Der kleine Philosoph Knietsche hat uns sehr bildlich die verschiedenen Gefühle erklärt: Angst, Wut, Traurigkeit, das kleine und das große Glück. (Die Videos von Knietsche kann man in der WDR-Mediathek finden.)

Fotos: Sieling

Es wurde viel gespielt und viel gebastelt: Gefühlssteine, Gefühlsmasken, ein Gefühlsbarometer für die Familie, Sorgenfresser, ein Kaleidoskop und vieles mehr.

Gemeinsam mit den 4 jugendlichen Teamerinnen (eine ist leider krank geworden) hatten die Kinder viel Spaß in ihrer Kleingruppe in einem Klassenzimmer der Grundschule. Danke, dass wir die Räume nutzen durften!

Zum Abschluss wurde dann noch viel gesungen, und es wurden Geschichten aus der Bibel erzählt vom Vater und seinen beiden Söhnen, von der Sturmstillung und von Zachäus. Es wurde deutlich, dass alle Gefühle ihre Berechtigung haben, und dass wir mit all unseren unterschiedlichen Gefühlen gut bei Gott aufgehoben sind.

Und immer wieder zwischendurch: Gespräche über Gott und die Welt. Wir hatten alle eine gute Zeit miteinander und viel Spaß!

Ein großes Dankeschön auch an das Küchenteam, das uns so wunderbar versorgt hat. Und an die jugendlichen Teamerinnen! Ohne sie, ihre Ideen und ihren Einsatz wären diese Kinderferientage nicht möglich gewesen.

Ihr ward großartig! Vielen Dank!

Anette Sieling

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.

Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?

Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.

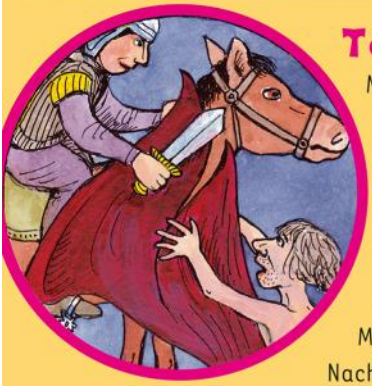
Herbst-Scherzfrage: Welches Laub fällt nicht vom Baum? Urlaub!

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!

Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.

Auflösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Hohe Geburtstage

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist der Inhalt dieser Seite nur in der Druckversion enthalten.

Wer eine ANDACHT aus Anlass eines hohen Geburtstages oder eines Hochzeitsjubiläums wünscht - sei es im häuslichen Kreis, sei es in der Kirche - der sage es bitte rechtzeitig der Pastorin. Möchten Sie mit Ihren Gästen ein Lied singen oder ein Gebet sprechen, so sprechen Sie die Pastorin darauf an.

Wir nehmen teil an Freude und Leid in unserer Gemeinde

Kirchlich getraut wurden am:

Getauft wurden am:

Kirchlich bestattet wurden am:

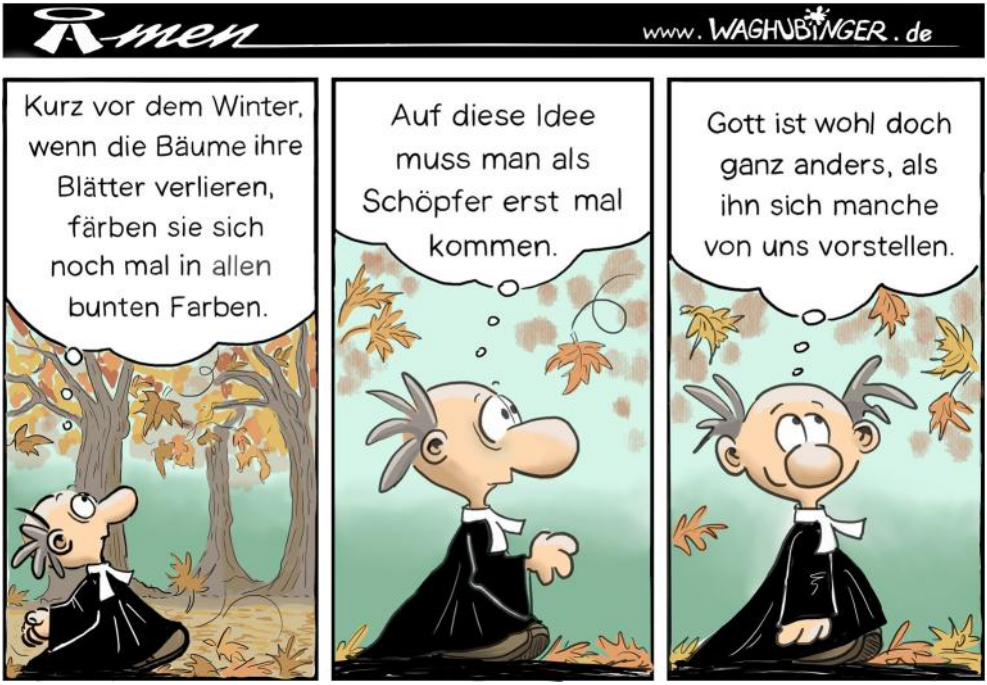
Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist der Inhalt dieser Seite nur in der Druckversion enthalten.

Datenschutz-Information: Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Apelern veröffentlicht regelmäßig im Gemeindebrief besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 79 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen).
Kirchenmitglieder die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen.
Die Mitteilung muss bis spätestens zum Redaktionsschluss (siehe Impressum) der nächsten Ausgabe beim Kirchenvorstand vorliegen.

Impressum
"Die Übersicht" wird herausgegeben vom Pfarramt und Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Apelern, Hauptstr. 12, 31552 Apelern. Sie erscheint viermal im Jahr und wird von Kirchensteuern und Freiwilligem Kirchgeld bezahlt. Gezielte Spenden für den Gemeindebrief auf das Konto des Kirchenkreisamt Wunstorf/IBAN: DE18255514800510346166 bei der Sparkasse Schaumburg (BIG: NOLADE21SHG) sind sehr willkommen.
Verantwortlicher Redakteur: Rüdiger Siebert, Berliner Str.14, 31552 Apelern
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.11.2025 Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt-Weiher, Auflage: 1.200 Stück

Adventskonzert

30.11.2025 (1. Advent)
18:00 Uhr
in der
Archidiakonatskirche
in Apelern

Der Kirchenchor Apelern und Gastchöre/Gäste präsentieren Stücke zum Zuhören und Mitsingen.

Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.